



**Türkische warhafftige und eigentliche neue Zeittung von
Eroberung und Einnemung der Stadt und Vestung Papa in
Hungern : welche Massen der Durchleuchtigst Maximilian Ertz
Hertzog zu Osterreich am neunzehenden Augusti dieses 1597.
Jahrs dieselbe sturmender Handt eingenommen**

<https://hdl.handle.net/1874/9139>

2/9
Türckische

Warhaftige vnd Et-

gendliche Neue Zeitung von eroberung
vnd einnehmung der Stadt vnd Bestung Papa in
Hungern / welcher massen der Durchleuchtigst Maximilian
Ers. Herzog zu Osterreich am neunzehenden Au-
gusti dieses 1597. Jahrs dieselbe stur-
mender handt eingewonnen.



Zu Kölln / bey Johan Bäreich in der Dranck-
gassen. Im Jar. 1597.

Gelgudthertziger Leser / die weil
Wir augenscheinlich spüren / das Got
der Herr wegen vnser begangener sünde
vnd Missethat (die dan leider in der gan-
zer Christenheit vberschwindlich groß) zum heff-
tigsten erzörnet / vnd vns des wege die lange zuorn-
gedemute straffen zuschickt / wie offentlich vnd son-
nenklar das gnugsam zubeklagē am tag / das schie-
die ganze Christenheit so mit krieg / so mit theurer
zeit vnd pestilenz heuffsig erfüllt / also wann er es je-
malen zelt gewesen / so ist es jetzunder im sack vnd in
der aschen büß zuthun / vnd den erzörnetē Got vmb
verziejung gnadt vnd vergebung vnserer Sünden
anzuruffen / wie dan die geistliche Obrigkeit recht
vnd wol in der ganzer Christenheit befolten vnd ge-
ordint / das villicht noch etliche fromme Leuth so
tag vnd nacht zu Got dem Herren vmb vergiffnus
ihrer vnd des Volcks sünde schreyen: dan er selbs
gesprochen / Ruff mich an in zeit der not so wil ich
dich erhören / vnd du solt mich preisen.

Wie sich dann nochmals sein gütigkeit sehē la-
sen / das nachdem der Durchleuchtigster Hochgeborner Fürst
vnd Herr / Herr Maximilianus Ern Herzog zu Osterreich
General Feldt-Oberster in Hungern mit seinem vnderhabend
dem Kriegsvolk die Statt vnd Vestung Patwan in Obere
3 3 Ungern

Ungern gelegen in Augusto des vergangenen 1596. Jahr
mit ganzer macht vnd gewalt belegeret / vnd so wol mit ge-
waltigem schießen sturmen als auch vndergraben / dieselbe
Statt vnd Vestung versocht vnd angriffen / ebener ge-
stalt hat Ihre Durchleuchtigkeit newlich im anfang des Au-
gusti dieses ein tausent fünffhundert siben vnd Nunsigsten
Jahrs / die Statt vnd Vestung Papa in Hunzern nicht
weit von Besprin vnd Palara gelegen / belegeret / vnd fürs
war keinen fleiß sowol mit schießen als auch mit dem stur-
men darau gespartet vnd doch alles vergebens.

Endlich biß am neunzehenden gemeltes Monats Augu-
sti haben sich Ihre Durchleuchtigkeit mit dem KriegsKhadt
beschlossen / alles glück vnd vnglück zuuersuchen / darauff
die Statt (die dann vorhin hart beschossen) mit sturmender
handt zum heftigsten angefallen / die belegerete Türcken sich
davffer vnd mannlich gewehret / also das der Christen im
ersten Sturm dreyhundert geptieben / der Türcken aber gar
wenig.

Darnach die Christen zum andern mahl ihr
heill versuchte / vnd die Statt mit grossem geschrey vnd un-
gestum angelauffen / vnd wiewol sich die Türcken abermahl
zum heftigsten gewehret / hat doch der Allmechtiger Gott
die gnade geben / daß die Christen zu lezt meister worden /
vnd oberhandt gehalten / vnd die Statt also mit sturmen-
der handt erobert / auch alles was ankommen / vmbbrachte
vnd niedergeworffen.

Das Schloß aber dar dann auch vierhundert
Türcken auffgelegen / vnd dreyhundert gefangener Christen
bey sich hatten / haben vmb gnade gebetten / oder aber sie
wollen

wollen alsolche dreyhundert gefangene Christen für ihren an-
gen Sabelen / vñnd sich so lange wehren als sie einen durch-
troffen hetten.

Vñnd nun die dreyhundert Christen beim leben zuerhal-
ten / hat man sie begnadet / dergestalt daß sie sunder wehr
schlecht vñnd recht (als die jenige so überwunnen) darvon
ziehen solten / wie auch geschehen / aber ehe vñnd zuvor dies
selbe vierhundert Türcken ansetzogen / haben sie als Treu
so e / vñnd den Christen vnwissendt / die Bestung vndergras-
ben / solche mit Puluer vñnd Luntten vndersteckt / also / als
die Türcken einen halben tag darvon gewesen / vñnd fort ges-
zogen / ist das Puluer anganaen / vñnd ein grosser theil der
Bestung neben etlichem Geschüt vñnd Christen zersprengt
vñnd verderbt.

Als aber ihre Durchleuchtigkeit solches ver-
nommen / den Türcken etliche Wallonen in der eil nachges-
schickt / welche dieselbe angetroffen / vñnd alle gebunden zu-
rück gebracht / als die nun für Ihre Durchleuchtigkeit kom-
men / ist der Obrister darvon strangulisiert / die andere aber
alle gezabelt vñnd niedergehawen / haben also ihre rechte be-
lohnung bekommen / dann sie den zugesachten glauben nicht
gehalten.

In dieser Stadt vñnd Bestung Papa hat man
bekommen ober die vierhundert schöner Pferde / viel herli-
ches Geschütes neben anderer Munition vñnd vorradt / dar-
man dem Allmechtigen zum höchsten vmbzudanken / das er
angefangen seine vñnenliche gnade an seinem Volk zuerzei-
gen / ihnen auch mit aller othmüdigkeit zubitten / das er den
Feinde Christliches Narrens / vñnd alle Ketzer vernichtis-
sen wolle / daß sein Göttlicher Name mit einrechtigem ge-
milt

mit angeruffen / gelobt / vnd gepriesen möge werden.

Es ist zu erhoffen wanner die Christliche Potentaten vñ Fürsten die augen eröffnen wollen / daß dem Erbfeindt diß Jahr ein grosser abbruch geschehen könt: dann der Türckische Kayser vñ Tyrann nicht personlich mit vielmahl hundert Tausent Man (wie man dieser ort saget) heraufferkomen / allein ist der Bassa Mahomet mit vierzig Tausent Man zu Griechweissenburg ankommen / wiewol die Victorij vñ der sieg nicht an der mennige des Volcks sunder an dem segen des Herren gelegen.

Zeitung auß Wien vom fünfften Augusti dises.

Wir haben / Got lob / gute Zeitung auß Ungern / dann wir verhoffen der Blausaffer vñ Erbfeindt Christliches Namens der Türck / werde vns diß Jahr nicht vil angreifen werden / vñ Ungern verlassen / auch daß die Christen die Statt vñ Vestungh Papa erobert haben / welche nicht weit von Beprin vñ Kaab / neben dem auch nicht weit von Raab gelegen / vñ Kaab durch solches einnehmen hart benawet wirdt / das zu erhoffen sey / Kaab werde dem Türcken bald wider abgenommen werden / welches der Almächtiger Gott verleihen wolle / vñ der Zweyspaltig inheimischer Krieg vnder den Christlichen Potentaten möchte vermittelt werden / wolle ihnen allein geben wider den Erbfeindt den Türckischen Tyrannen / einen vnerschrockenen / dapperen vñ freidigen müthigen / vñ sagen ihm ein schrecken ein / damit sein hoffart vñ vermessheit / auch sein wüthen vñ loben hinder sich möge

möge getrieben werden / vnd daß er selbst in die gräben falle / die er der Christenheit gedacht zumachte / damit auch sein Tyrannisch sarnemen ganz vnd gar zu bodemgestürzt werde / damit Gottes ehr gesucht möge werdt / vnd seine göttliche gegenwart vnd hilff von vns nicht abgewendet möge werden / sollen wir billich ihne täglich anruffen vnd sagen O Herr zeuch auß mit vnserm heer / du Herr der heerscheeren / vnd führe vnsern Kriegerleuthen die handt im streit / regiere sie auch mit deinem Geist / daß sie nicht vornemlich auff ihre wehr vnd rüstung / oder auff menschliche macht / sondern allein auff deine hilffe vom himel ihr vertraut setzen.

Derhalten O Herr / laß vns nicht zuschanden werden / so wollen wir dein starkem arm erkennen / vñ deinen heiligen namen preisen.

Amen.

